

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden-Baden im Schwarzwald

Baden-Baden

Baden-Baden, 1912

Sehenswürdigkeiten

[urn:nbn:de:bsz:31-246880](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246880)

Merkur und Fremersberg zu Tal, während der Gemeinnützige Verein eine vorzüglich gepflegte Schlittschuhbahn an der Lichtentaler Allee zur Verfügung stellt. Schlittenfahrten in den Schwarzwald und in die Rheinebene zählen zu den herrlichsten Wintergenüssen.

Neben dem Golfplatz beim Bahnhof Baden-Oos erhebt sich auf dem grossen städt. Flugfeld die imposante erste *Luftschiffhalle* der deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft. Während der ganzen Saison werden von hier aus *Personenluftschiffahrten* mit Zeppelinkreuzern in die nähere und fernere Umgebung Baden-Badens unternommen. Dem interessanten Schauspiel des Aufsteigens und Landens wohnen täglich hunderte von Menschen an. Die Luftschiffe, sowie die Luftschiffhalle können gegen eine mässige Eintrittsgebühr besichtigt werden. Das Bureau der deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft befindet sich in den Geschäftsräumen der Hamburg-Amerika Linie (Sophienstrasse). Hier werden die Anmeldungen für die Luftfahrten entgegengenommen. Auf dem städt. Fluggelände finden auch *aviatische Schauflüge* statt.

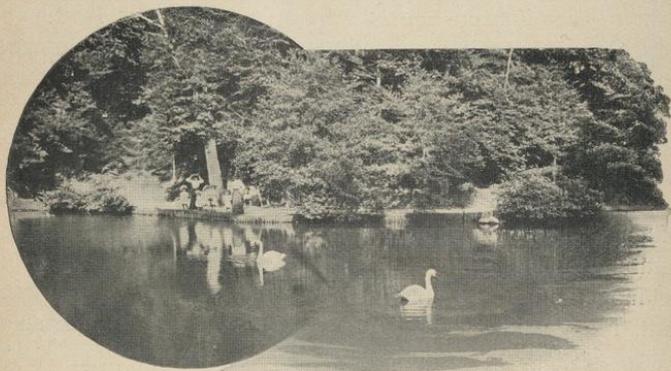


Sehenswürdigkeiten.

Das *Kurhaus* (Konversationshaus), mit Kurgarten an der Kaiser-Allee. Der langgestreckte, durch die ruhige Harmonik seiner einfach vornehmen Architektur wirkende Bau des Kurhauses, dessen Front ein hübscher Portikus ziert, ist von Weinbrenner errichtet. Im Innern: der grosse Konzertsaal mit prächtigen Kronleuchtern, über den Spiegeln und Türen Medaillonbilder berühmter Komponisten. Der Blumensaal, glanzvoll, neu hergestellt, mit feenhafter Deckenbeleuchtung; der Wintergarten im Stil Ludwigs XVI. in weiss und gold dekoriert, bei Bällen, Festlichkeiten etc. mit tropischen Pflanzen geschmückt, zwei Fontainen verbreiten angenehme Kühlung. Der Saal Ludwigs XIV., Wände und Möbel mit rotseidenem Damast überzogen, Deckengemälde nach Versailler Art, prächtiger Fussteppich; der Salon

Pompadour im Stil Ludwigs XV., ein zierliches intimes Gemach; der sog. Ballsaal im Renaissance-Stil Ludwigs XIII. mit reichem dekorativem Schmuck, Malerei von Séchan. Kleinere Musik-, Spiel- und Rauchsäle.

Die bisher im östlichen Flügel des Kurhauses untergebrachten Restaurationsräume werden z. Zt. umgestaltet, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet und wesentlich er-



Waldsee.

weitert. Außerdem wird dem Altbau des Kurhauses ein allen modernen Anforderungen gerecht werdender grosser Konzertsaal mit Orgel und Bühne angegliedert. Während der Umbauarbeiten sind die provisorischen Restaurationsräume, deren vornehm behagliche Inneneinrichtung Erwähnung verdient, im westlichen Flügel des Kurhauses untergebracht.

Die Lesesäle befinden sich im städt. Palaisgebäude.

Städt. Palaisgebäude (Palais Hamilton) mit städt. Park. In dem an historischen Erinnerungen reichen Gebäude befinden sich im Erdgeschoss prächtige Säle; im sogenannten maurischen Saal das *Künstler-Marionetten-Theater*. Im ersten Obergeschoss: die *Lesesäle* und das Bureau der städt. Kurverwaltung; im zweiten Obergeschoss: *Grossh. Gemädegalerie* (Louis Jüncke'sche Stiftung) und kleine städt. Bildersammlung.

Die Lesesäle sind geöffnet von 9 bzw. 10 Uhr morgens bis 10¹/₂ Uhr abends. Die Gemäldegalerie ist geöffnet im Sommer, wochentags von 10 bis ¹/₂ 1 Uhr, Sonntags von 11 bis ¹/₂ 1 Uhr; Eintritt frei. Vom 1. November bis 1. April geschlossen.

Die **Trinkhalle**, schöner Säulenbau mit beachtenswertem Giebelrelief und Fresken von Götzenberger, die 14 Schwarzwaldsagen zum Motiv haben. Vor der Trinkhalle die Büste des Kaisers Wilhelm I.

Das **Theater** beim Kurhause, schmuckes Innere. Auf der Frontseite eine dem Komponisten Berlioz gewidmete Gedenktafel.

Die **Deutsche Kunstausstellung** (April bis Ende Oktober), monumentaler Bau in klassisch schönen Formen am Eingang der Lichtentaler Allee, erbaut von Prof. Billing, mit Sockelfiguren (Malerei und Bildhauerei) von Prof. Binz, enthält eine reichhaltige Auslese bester Werke deutscher, oft auch ausländischer bildender Kunst; geöffnet täglich von morgens 10 bis abends 6 Uhr, Sonntags ab 11 Uhr. Eintritt 1 Mk. An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen von nachmittags 2 Uhr ab 50 Pfg. Dauerkarten (persönlich) 3 Mk.

Die **Kunsthalle** (Gemälde-Ausstellung des Kunstvereins Baden, neben dem Theater). Geöffnet im Sommer: von 10—6 Uhr (Eintritt 50 Pf.), an Sonntagen von 11—6 Uhr (Eintritt 20 Pf.). Im Winter, d. h. vom 1. November bis 1. April, Mittwochs und Sonntags von 11—3 Uhr geöffnet.

Das **Atelier Kopf** (Gr. Kunstmuseum), hinter dem Kurhaus, enthaltend Marmorgruppen und Portrait-Büsten berühmter Persönlichkeiten. Geöffnet im Sommer: Dienstags und Donnerstags von 3—6 Uhr, Sonntags von 11—12 und 3—6 Uhr; Eintritt frei, im Winter geschlossen.

Die **Grossh. Gemäldegalerie** (Louis Jüncke'sche Stiftung) im Städt. Palais. Im Sommer wochentags geöffnet von 10—¹/₂ 1 Uhr. Sonntags von 11—¹/₂ 1 Uhr. Eintritt frei. Vom 1. November bis 1. April geschlossen.

Die **Städt. historischen Sammlungen** im Hintergebäude des Städt. Palais enthaltend Altertümer, Archivaes, badische Münzen usw., besonders beachtenswert: Römerfunde. Geöffnet des Sommers: Dienstags und Donnerstags von

$\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, Samstags von 3—5 Uhr, Sonntags von 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr. Im Winter geöffnet: Donnerstags von $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, Sonntags von 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr. Hinter dem Städt. Palais befindet sich der *Städt. Park*.



Kletterpartie an den Felsen des Battert.

Das *Friedrichsbad*, ein stolzer, auf der Frontseite mit reichen Bildwerken gezielter Bau von Dernfeld. Von 6 Uhr an zu besichtigen. Gebühr 50 Pfennig.

Das *Augustabad*, im italienischen Renaissance-Stil erbaut, mit reicher innerer und äusserer Ausschmückung. Von 5 Uhr nachmittags an zu besichtigen. Gebühr 50 Pfennig.

Das *Inhalatorium*, wie das Friedrichs- und Augustabad mit höchst interessanter Einrichtung. Von 8–10 Uhr vormittags und von 1 Uhr nachmittags an zu besichtigen.

Das *Landesbad*, ein zum Teil in rotem Sandstein ausgeführtes staatliches Gebäude.

Die *Römischen Bäderanlagen*, unter dem Römerplatz, täglich von 11–12 Uhr zu besichtigen. (10 Pfg. die Person.)

Das *Neue Schloss* (Großherzogliche Sommerresidenz), hübscher Renaissancebau mit Schloßgarten, von dessen Terrasse schöner Blick auf die Stadt. Die Besichtigung des Innern (prächtige Räume und interessante unterirdische Gewölbe) ist unter Führung des Kastellans täglich, außer 12 bis 1 Uhr, gestattet. Gebühr 50 Pfennig.

Gönner-Anlagen mit Josefinen- und Belzerbrunnen; stilvolle, moderne architektonische Gartenanlage mit Pergola. Beliebter Aufenthalt in sonnigen Frühjahrs- und Herbsttagen. Die beiden kunstvollen Monumental-Brunnen von den Professoren Flossmann (Josefinenbrunnen) und Beermann (Belzerbrunnen: schwimmendes Flußpferd). Die Gartenanlagen eine Schöpfung Professor Läugers. Der Josefinenbrunnen von dem großen Wohltäter und Ehrenbürger der Stadt, dem Deutsch-Amerikaner *H. Sielcken* gestiftet, der Belzerbrunnen eine Stiftung von Rentner *Belzer*. Im Frühjahr und Herbst finden in den Gönner-Anlagen Promenadkonzerte statt.

Brahmshaus, im Stadtteil Baden-Lichtental, hinter dem Hotel zum „Löwen“ auf einer Anhöhe; hier, wo der grosse Komponist besonders im Frühjahr mit Vorliebe weilte, entstand eine Reihe seiner bedeutendsten Schöpfungen.

